

Regionalverband Ruhr
Postfach 10 32 64 | D-45032 Essen

Landtag Nordrhein-Westfalen
Referat I.A. 1/A 15
Frau Sabine Arnoldy
Postfach 10 11 43
40002 Düsseldorf

LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
17. WAHLPERIODE

**STELLUNGNAHME
17/1365**

Alle Abg

Regionalverband Ruhr
Die Regionaldirektorin
Kronprinzenstraße 35
D-45128 Essen
T + 49 (0)201 2069 - 0
F + 49 (0)201 2069 - 500
info@rvr.ruhr
www.rvr.ruhr

IGA 2027 – schriftliche Anhörung A2 – zum 05.04.2019

Essen,
27.03.2019

Schriftliche Anhörung im Ausschuss für Heimat, Kommunales, Bauen und Wohnen - zum 05.04.2019

Karola Geiß-Netthöfel
geiss-netthoefel@rvr.ruhr
T + 49 (0)201 2069-210
F + 49 (0)201 2069 -506

Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN „Die Metropole Ruhr mit einem städtebaulichen Sonderprogramm aktiv und finanziell bei der Ausrichtung der Internationalen Gartenbauausstellung 2027 unterstützen“ (Drucksache 17/4794)

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Vorbemerkung:

Die anliegende Stellungnahme ist mit den Kommunen des Verbandsgebietes abgestimmt. Einige Kommunen haben sich zusätzliche Stellungnahmen insbesondere wegen der lokalen Bezüge vorbehalten. Insgesamt befürworten viele Mitgliedskommunen den Ansatz eines eigenständigen Sonder-Förderprogramms für die IGA 2027.

Seit dem Kabinettsbeschluss der Landesregierung NRW vom 10.07.2018 zur generellen Unterstützung der IGA 2027 arbeiten der RVR, seine Mitgliedskommunen und weitere Partner kontinuierlich an der Weiterqualifizierung des Projektes. So haben die

Sparkasse Essen
IBAN: DE56 3605 0105 0000 2000 63
SWIFT-BIC: SPESDE3E

Postbank Essen
IBAN: DE67 3601 0043 0012 3404 34
SWIFT-BIC: PBNKDEFF

Steuernummer 112/5797/0116
USt.-IdNr. DE 173867500



Mitgliedskörperschaften des RVR im III. und IV. Quartal 2018 Beschlüsse zur Teilnahme und der grundsätzlichen Finanzierung an der IGA 2027 herbeigeführt.

Infolgedessen hat die Verbandsversammlung (VV) ihrerseits am 14.12.2018 einen abschließenden einstimmigen Beschluss zur Durchführung der IGA 2027 gefasst. Am gleichen Tag wurde der Durchführungsvertrag mit der DBG (Deutsche Bundesgarten-schaugesellschaft) geschlossen.

Die Fülle der Beschlüsse in den Kommunen einschl. des einstimmigen Beschlusses der Verbandsversammlung am 14.12.2018 zeigt deutlich, dass das Projekt IGA Metropole Ruhr 2027 als große Chance für die Region gesehen wird. Das gesamte Ruhrgebiet steht hinter dem nächsten großen Dekadenprojekt.

Einen gesamtwirtschaftlichen Produktionswert von rund 800 Mio. € generiert die IGA 2027 nach einer ersten Studie des Ruhr-Forschungsinstitut für Innovations- und Strukturpolitik e.V. der Universität Bochum (RUFIS).

Rund 370 Mio. € an Steuer- und Sozialversicherungseinnahmen bescheinigt eine zweite Studie. Zusätzlich werden im Zuge der wachsenden Beschäftigung - rund 9.000 Jahresarbeitsplätze werden prognostiziert - die Kosten der Arbeitslosigkeit um rund 160 Mio. € reduziert.

Aktueller Sachstand:

Der Vertrag zur Gründung der Durchführungsgesellschaft zwischen RVR, der DBG und den Kommunen der drei eintrittspflichtigen Hauptausstellungsorte steht kurz vor dem Abschluss. Es erfolgten bereits intensive Abstimmungen seitens des RVR mit dem MHKBG. Unter Berücksichtigung der Prüfungsnotwendigkeit des Vertrages durch die Kommunalaufsicht ist davon auszugehen, dass die Durchführungsgesellschaft (DFG) Mitte des Jahres 2019 gegründet werden kann.

Inhaltlich erfolgt derzeit eine Weiterentwicklung der Konzeption Der IGA 2027. In verschiedenen Formaten wird für den thematischen Überbau auf Grundlage der Frage „Wie wollen wir morgen leben?“ eine inhaltliche Klammer erarbeitet.

Zentrale Angelpunkte der IGA sind die drei eintrittspflichtigen Hauptausstellungsstandorte in Duisburg, Gelsenkirchen und Dortmund, sowie die Zukunftsgärten mit Sonderausstellung. Diese Zukunftsgärten wurden im Rahmen eines regionalen Analyse- und Abstimmungsprozesses mit den Kommunen und im Ergebnis der Machbarkeitsstudie in 2015 als die zentralen Standorte identifiziert. Zum einen weisen sie das größte Potenzial zur Präsentation international relevanter Zukunftsthemen der Stadtentwicklung auf und zum anderen bilden sie das funktionale Grundgerüst für eine dezentrale IGA im Hinblick auf die Gästelogistik und Erreichbarkeit.

Die dort präsentierten Zukunftsthemen sind neben der Leistungsschau des Gartenbaugewerbes z.B. Diversity/Stadt der Vielfalt, Digitalisierung/Smart City, Klimaresilienz, umweltschonende Mobilität, Natur- und Umwelterlebnis und innovative Wohnformen.

Ausgehend von den lokalen Potenzialen und Projektideen der Kommunen wurden den Zukunftsgärten Themenprofile zugeordnet. Sie beantworten alle für eine Städte-Landschaft der Zukunft die Leitfrage „Wie wollen wir morgen leben?“, zeigen aber in ihrer Präsentation 2027 die zum Themenprofil der Standorte passenden Lösungen. Sie werden damit zu innovativen Raumlaboren für integrierte Stadtentwicklung und urbanes Grün.

Für die drei Hauptstandorte sind Ende 2019 internationale städtebaulich- landschaftsplanerische Ideen- und Realisierungswettbewerbe vorgesehen. Die Wettbewerbe sollen aufbauend auf den o.g. Zukunftsthemen innovative und repräsentative Lösungen für globale Zukunftsfragen entwickeln, insbesondere für Städtereigionen in postindustrieller Transformation.

Die Ergebnisse der Wettbewerbe und andere Aspekte, wie z.B. die Reduzierung der Pflegefolgekosten fließen als eine wesentliche Grundlage in zu stellende Förderanträge ein.

Zur Vorbereitung der Wettbewerbe und Verzahnung mit der Städtebauförderung findet ein monatlicher Jour Fixe mit den drei Hauptausstellungsorten und der Deutschen Bundes-Gartenbau-gesellschaft statt.

Die Ebene „Unsere Gärten“ (UG) ist ein essenzieller Bestandteil der Präsentation der gesamten Metropole Ruhr als neue grüne und

touristisch erlebbare Städtelandschaft im Ausstellungsjahr. Für diese Ebene sollen Fördermittel aus laufenden und kommenden (EU-Förderperiode 2021-2027) Förderprogrammen akquiriert werden. Die Auswahl, Qualifizierung und Filterung der Projektanmeldungen soll in Anlehnung an REGIONALE-Prozesse erfolgen. Ein erstes Modell welches von den Bezirksregierungen entwickelt wurde, ist seitens des RVR auf das Konzept der IGA übertragen worden. Zum weiteren Qualifizierungsprozess finden regelmäßige Austausche mit den Bezirksregierungen statt.

Mit dem Ziel einer intensiven Bürgerbeteiligung wird zurzeit die dritte, partizipative Ebene „Mein Garten“ mit entsprechenden Institutionen (z.B. den Kleingartenverbänden des Ruhrgebietes) vorbereitet und abgestimmt.

Stellungnahme zum o.g. Antrag:

- 1.) **Das Land Nordrhein-Westfalen wird sich als Partner aktiv und auf Augenhöhe an der Planung und Durchführung der Internationalen Gartenschau 2027 in der Metropole Ruhr beteiligen.**
Hierzu: Seit dem Kabinettsbeschluss der Landesregierung am 10.07.2018 ist der RVR im kontinuierlichen, fachlichen Dialog mit den federführenden Ministerien MULNV und MHKBG. Die Städte und Gemeinden im Verbandsgebiet und der RVR vertrauen auf die darin getroffene Unterstützungszusage und setzen auf konstruktive Zusammenarbeit bei der konkreten Umsetzung. Zur Koordinierung wurde eine interministerielle Gruppe zur IGA 2027 eingerichtet, in welchem Vertreter des MHKBG, des MULNV, des MWIDE und der Staatskanzlei vertreten sind.

- 2.) **Dazu wird das Land im Rahmen der Städtebau- und Strukturförderung ein Sonderprogramm „IGA 2027“ für Investitionen mit einem Landesanteil in Höhe von 20 Millionen Euro bis 2027 auflegen.**
Hierzu: Mit Pressemitteilung vom 26.02.2019 teilte die Landesregierung NRW die Fortsetzung des erfolgreichen Formats der Landesgartenschauen mit. Zugleich kündigte sie die Festlegung eines Etats im Haushaltsentwurf 2020 für die Standorte der IGA 2027 an. Eine Mitteilung über Art und Höhe steht derzeit noch aus.

- 3.) **Das Land wird darüber hinaus die notwendige Kofinanzierung durch Landesmittel sicherstellen, sollten entsprechende Förderprogramme der Europäischen Union oder des Bundes, wie z.B. RWP-Mittel, für die Durchführung und die Projekte der IGA 2027 in Anspruch genommen werden und diese eine landesseitige Kofinanzierung voraussetzen.**

Hierzu: Die angesprochene Kofinanzierung durch Landesmittel stellt eine grundsätzliche Voraussetzung für unterschiedliche EU- und Bundesmittel dar, die auch im Rahmen der IGA benötigt werden.

- 4.) **Es wird ein gesetzlicher Rahmen geschaffen, der es allen teilnehmenden Kommunen ermöglicht, notwendige finanzielle Mittel notfalls über zusätzliche Investitionskredite zur Verfügung zu stellen.**

Hierzu: Die flächendeckenden Beschlüsse der Region dokumentieren das hohe Interesse an der IGA 2027 und dem mit ihr verbundenen Bedarf an strukturgebenden Investitionen für eine zukunftsgerechte Städtelandschaft des Ruhrgebietes. Es muss sichergestellt werden, dass eine weitest gehende Beteiligung der Kommunen durch die Kommunalaufsicht des Landes möglich gemacht wird.

- 5.+6) **Das Land NRW wird sich als Gesellschafter an der zu gründenden Durchführungsgesellschaft beteiligen und den notwendigen finanziellen Gesellschafteranteil tragen.**

Die Landesregierung wird beauftragt, alle dafür notwendigen Schritte umgehend in die Wege zu leiten und dem Landtag regelmäßig und unaufgefordert über die Fortschritte des Verfahrens zu berichten.

Hierzu: Das Land hat bisher eine finanzielle Beteiligung an der Durchführung ausgeschlossen. Nach Kenntnissen des RVR ist es bei Gartenschauen nicht üblich, dass das Land Mitgesellschafter der Durchführungsgesellschaft wird. Für die Wahrung der Landesinteressen sind Vertreter der Landesregierung in den Gremien der Gesellschaft vorgesehen.

Die Gründung der Gesellschaft steht kurz vor der Finalisierung.

- 7.) **Die Landesregierung wird außerdem beauftragt, gemeinsam mit dem RVR und der Emschergenossenschaft/Lippeverband eine Geberkonferenz zu initiieren, um die Metropole Ruhr bei**

der Akquise privatwirtschaftlicher Investitionen und Sponsorenmittel zu unterstützen.

Hierzu: Grundsätzlich begrüßen der RVR, seine Mitglieder und Partner jegliche Unterstützung der Landesregierung bei der Akquise privatwirtschaftlicher Investitionen und Sponsorenmittel.

Alle großen Fraktionen des Ruhrparlaments und fast alle Kommunalparlamente der Region begrüßen die Unterstützung des Landes NRW als starken Partner an der Seite des RVR und der Städte und Kreise des Ruhrgebiets.

Für alle Beteiligten ist die IGA in der Metropole Ruhr ein weiterer richtungsweisender Impuls nach Ende des Steinkohlebergbaus auf dem Weg in eine der innovativsten Vorzeige-Regionen Europas. Der RVR, seine Partner, die Städte und Kreise der Region und die Landesregierung NRW werden konkret und konstruktiv auf das gemeinsame Ziel einer erfolgreichen IGA 2027 hinarbeiten.

Mit freundlichen Grüßen



Karola Geiß-Netthöfel